

PFAS – nachgewiesen in Eisbären und im Blut von deutschen Kindern

PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind eine Stoffgruppe von gefährlichen Chemikalien. Dazu gehören einzelne Substanzen wie PFOS (Perfluoroktansulfonsäure) und PFOA (Perfluoroktansäure), die bereits global verboten sind.

PFAS = Per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen

- Eigenschaften: fett-, wasser- und schmutzabweisend, kaum abbaubar und thermisch stabil
- Stoffgruppe besteht aus >4.700 verschiedene Chemikalien (**früher bekannt als „PFCs“**)
- Zu finden in: Beschichtung v. Kaffeebechern und Take-Away Verpackungen, Outdoorutensilien (Jacken, Zelte etc.), Löschschäume, schmutzabweisende Teppiche/Vorhänge, etc.; in Abluft von Industriebetrieben; Trinkwasser; Antihafbeschichtungen von Pfannen & Töpfen (Teflon); Farben; Bauindustrie uvm.
- Reichern sich im menschlichen Körper an; über Muttermilch übertragbar

Studie untersuchte Belastung von deutschen Kindern (GerEs V, 2020)¹

- 100% aller Kinder hatten PFOS im Blut - 7,1% davon über zugelassenem Wert Typ I; 0,2% über Wert Typ II (beeinträchtigender Gesundheitsschaden möglich)
- 86% aller Kinder PFOA im Blut (21,1% über zugelassenem Wert Typ I)
- Gestillte Kinder hatten höhere Mengen an PFAS im Blut als ungestillt

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/kinder-jugendliche-haben-zu-viel-pfas-im-blut>

Gefördert durch:

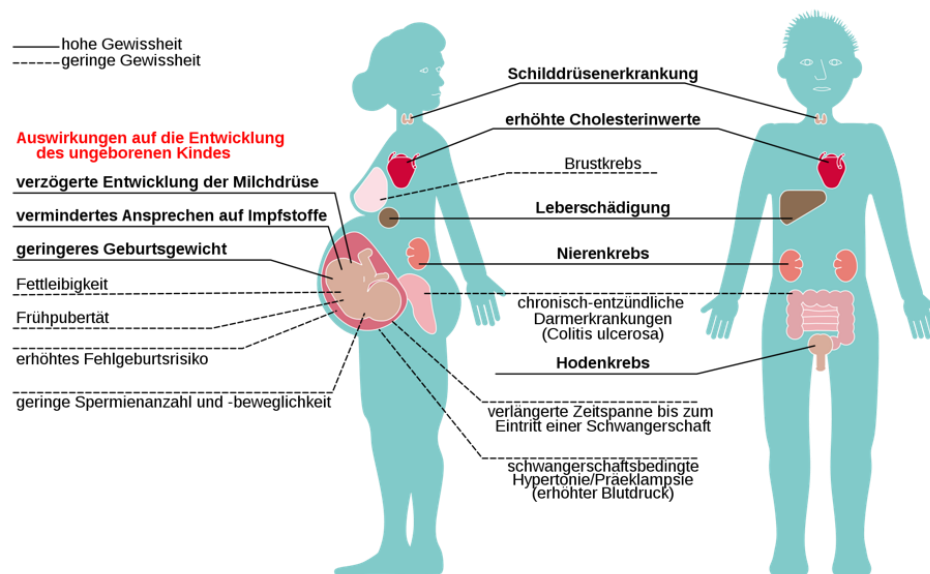


Co-funded by
the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Das Projekt LIFE ChemBee (Nr. LIFE21/GIE/DE/101074245) wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Projekts LIFEChemBee und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des LIFE-Programms wider. Weder die Europäische Union noch die gewährende Behörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Mögliche Folgen der erhöhten Werte



2

Maßnahmen zur Reduzierung der PFAS-Belastung³

- Für dich: Keine Lebensmittel aus/in beschichteten Kartons, Regenkleidung frei von PFAS kaufen!
- Politik: Seit 2006 Verbot von PFOS; Ab Juli 2020 Verbot - PFOA darf nicht mehr in EU hergestellt werden (auf Kandidatenliste der „besonders besorgniserregenden Stoffe“ nach REACH)
- Ab 2023 werden 200 PFAS-Verbindungen schrittweise verboten
- PFAS sind zukünftig nur noch verwendbar für Gesundheitsschutz; medizinische Ausrüstung und Feuerwehr-Schutzkleidung

² Bildquelle: <https://www.eea.europa.eu/publications/emerging-chemical-risks-in-europe/emerging-chemical-risks-in-europe/Effectsofexposureinhumanhealthfinal.png>

³ [EU puts 200 PFAS out of business – but thousands remain – ChemSec](#)

Gefördert durch:



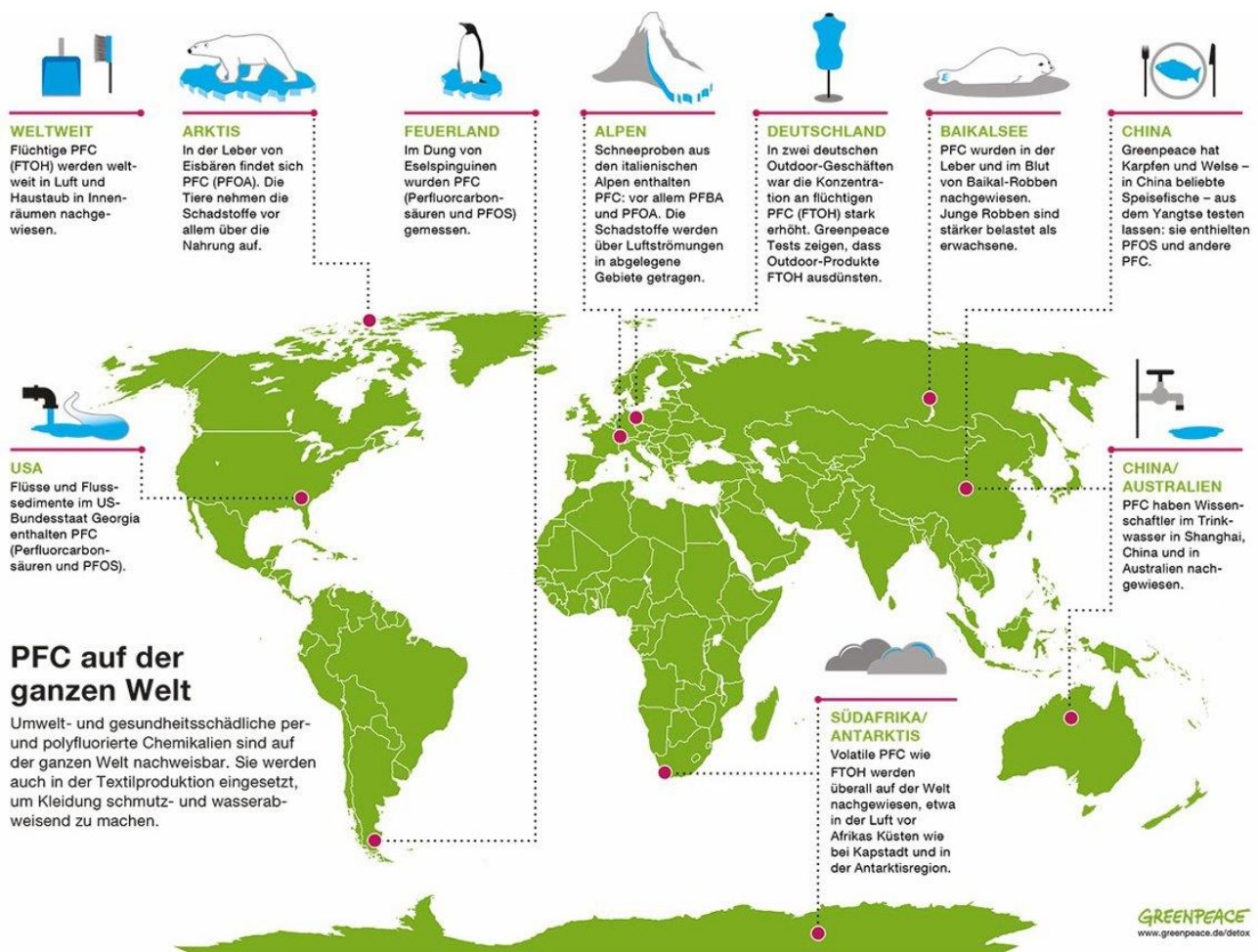
Co-funded by
the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Das Projekt LIFE ChemBee (Nr. LIFE21/GIE/DE/101074245) wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Projekts LIFEChemBee und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des LIFE-Programms wider. Weder die Europäische Union noch die gewährende Behörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Konsequenzen für die Umwelt

- PFAS werden überall auf der Welt durch Luft (auch Regen & Schnee) und Meeresströmungen verteilt
- Verunreinigen Böden und Gewässer über Emissionen von Industriebetrieben (bspw. Löschschäume, PTFE-beschichtete Pfannen)
- Haften an Partikeln; werden weite Wege transportiert, tauchen an Orten auf, an denen sie nicht sein dürften (z.B. der Arktis)
- Persistent und reichern sich an, da kein Abbau möglich
- Tiere stark belastet; PFAS werden über ganze Nahrungskette weitergegeben



Gefördert durch:



Co-funded by
the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Das Projekt LIFE ChemBee (Nr. LIFE21/GIE/DE/101074245) wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Projekts LIFEChemBee und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des LIFE-Programms wider. Weder die Europäische Union noch die gewährende Behörde können für sie verantwortlich gemacht werden.